

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 48 (1943-1944)
Heft: 20

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Freies Wandern — gesunde Jugend. « Zieht man unvoreingenommen einige Vergleiche zwischen der schulentlassenen Jugend vor dem Kriege und der heutigen, so kann man eine gewaltige Veränderung feststellen. Diese kann man speziell beim Burschen beobachten. Man ist versucht, heute eine frühere Reife festzustellen. Dies ist aber nur scheinbar der Fall, indem der innere Mensch zu seinem äußern Verhalten in großem Gegensatz steht. Er stürzt sich z. B. intensiv in ein billiges Vergnügen, weil es mit weniger Zeit zu erhaschen ist. Mit Recht fühlt er sich dabei nicht wohl, denn das nachhaltige Glücksgefühl, wie es eine freie Wanderung durch unser herrlich schönes Land vermittelt, wird ihm dadurch nicht geschenkt. Wir haben alle die Pflicht, der Jugend ihre Jugend wieder zu geben. »

Dies sind Sätze aus dem Jahresbericht 1943 des Schweiz. Bundes für Jugendherbergen. Dieser Bund zur Pflege des Jugendwanderns und der Jugendherbergen verzeichnet für das Jahr 1943 wohl einen leichten Rückgang der Mitgliederzahlen und der Besucher von Jugendherbergen. Die Benutzerzahl steht aber immer noch auf 71 217, die Mitgliederzahl auf 20 421: Ein sichtbarer Beweis für die trotz Krieg und vielfacher Beanspruchung unserer Jugend durch den Dienst für die Heimat stark und gesund gebliebene Wanderfreudigkeit. Was der Schweiz. Bund für Jugendherbergen und seine 13 Kreise für die Erhaltung des Jugendherbergennetzes und für die Förderung und ethische Vertiefung des Jugendwanderns getan haben, lesen wir in diesem Jahresbericht mit Spannung und Teilnahme.

Ein Werk, das diese wertvolle Art der Freizeitpflege fordert und fördert, verdient unsere Aufmerksamkeit und Mithilfe.

Der Jahresbericht kann beim Schweizerischen Bund für Jugendherbergen, Stampfenbachstraße 12, Zürich 1, bezogen werden.

Die Schweiz. Pflegerinnenschule mit Krankenhaus in Zürich, ein Werk des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, hat im vergangenen Jahr 1943 laut dem 47. Jahresbericht 104 Kursschülerinnen aufgenommen und 67 neuen Schwestern das Diplom ausgeteilt. Damit hat die Schweiz. Pflegerinnenschule seit ihrer Gründung 1466 Schwestern ausgebildet. Eine schöne Aufgabe erfüllt das erst vor einigen Jahren gegründete Sekretariat für Schwesternfragen, betreut von der ehemaligen Oberin, Dr. phil. L. Leemann. Es nimmt sich aller Schwestern der Pflegerinnenschule an, die in irgendeiner Form der Fürsorge und Hilfe bedürfen und die dafür sehr dankbar sind. Nach einer Umfrage des letzten Jahres waren voll arbeitsfähig und pflegerisch tätig 715 Schwestern, dauernd arbeitsunfähig durch Krankheit oder Alter 55 Schwestern. Wie in jungen Jahren bei diesem schweren Beruf rechtzeitig für Alter und Invalidität vorgesorgt werden könnte, dieses Problem ist eine große Sorge für die Leiterinnen und sollte sobald als möglich gelöst werden können. Denn dieser wiederum schöne und beglückende Frauenberuf braucht viele junge Kräfte; für ein sorgenfreies Alter der Krankenschwester sollte aber in irgendeiner Form gesorgt sein. Nur aus diesem kleinen Beispiel sieht man schon, wie wichtig es ist, daß sich die Frauen auch an den großen Sozialaufgaben der Nachkriegszeit, zu denen unter anderem die Altersversicherung gehört, aktiv beteiligen, in ihrem Interesse und im Interesse der ganzen Bevölkerung.

F. S.



Das Zeichen für recht entlohnte Arbeit!

CONFI-Gel
konserviert, süsst und geliert
Ihre Confitüre

6 Tabletten 95 Rp. DR. WILD & CO., BASEL